

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 18, 2019

Kommunalwahl 2019

Wenn du nicht mit entscheidest, entscheiden andere!

Das ist vielleicht das wichtigste Argument, sich politisch einzubringen. Wenn man möchte, dass seine Stimme gehört wird, muss man sie auch erheben. Eine Stimme in der Gemeindevertretung ist eine wichtige Stimme, mit der man aktiv zur Demokratie beiträgt. Wir wollen heute aufzeigen, dass für eine Kandidatur keine hohen Hürden bestehen.

Am 26. Mai 2019 werden in unserem Land wieder die Gemeindevertretungen und Bürgermeister gewählt. Für diese Ämter kann jeder kandidieren, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde nach dem Melderegister seine Wohnung, bei mehreren Wohnungen seine Hauptwohnung hat oder sich, ohne eine Wohnung zu haben, sonst gewöhnlich dort aufhält.

Kandidieren kann man als Einzelperson oder auf der Liste einer Partei oder Wählergruppe. Als Einzelbewerber genügt es, ein Formular auszufüllen und bei der Gemeindevahlbehörde im Rathaus Sternberg abzugeben. Diese Formulare sind im Amt oder im Internet erhältlich. Will man auf der Liste einer Partei oder Wählergruppe antreten, muss eine Versammlung stattfinden, auf der diese Liste beschlossen wird. Wer als Bürgermeister kandidieren möchte, muss zusätzlich noch ein Führungszeugnis abgeben. Unterstützungsunterschriften für die Kandidatur als Bürgermeister oder Gemeindevertreter brauchen nicht eingeholt zu werden. Das Prozedere ist also recht einfach.

Die Wahlvorschläge werden bis zum 12. März 2019 angenommen. Danach tritt der Gemeindevahl-ausschuss des Amtes Sternberger Seenlandschaft zusammen, der die Wahlvorschläge auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüft und anschließend in öffentlicher Sitzung genehmigt. In den seltensten Fällen wird ein Wahlvorschlag zurück gewiesen. Das ist z.B. der Fall, wenn ein Kandidat offen-

sichtlich nicht für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintritt.

Am Wahltag, oder schon vorher bei der Briefwahl, haben alle Wähler drei Stimmen für die Wahl der Gemeindevertretung und eine Stimme für die Wahl der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters. Die drei Stimmen für die Gemeindevertreter können entweder einer Person gegeben werden oder sie werden auf mehrere Kandidaten verteilt. Gewählt sind die Gemeindevertreter, die die meisten Stimmen erhalten. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Reihenfolge diese Kandidaten auf den Listen ihrer Partei oder Wählergruppe stehen. Die Bürgermeisterin/ der Bürgermeister ist gewählt, wenn ein Kandidat mehr als 50 Prozent Zustimmung erhält. Sind mehr als drei Bürgermeisterkandidaten angetreten und keiner erhält die Mehrheit, findet meist zwei Wochen später zwischen den beiden Kandidaten mit den höchsten Stimmzahlen eine Stichwahl statt. Gemeindevertreter und Bürgermeister führen ihr Amt ehrenamtlich aus. Es gibt für die Arbeit eine Entschädigung. Derzeit wird in Borkow eine Bürgermeisterentschädigung in Höhe von 420 Euro monatlich gezahlt. Gemeindevertreter erhalten für die Teilnahme an der Gemeindevertretersitzung oder der Ausschüsse oder Fraktionen, denen sie angehören, 40 Euro*. Das gleiche gilt für sachkundige Einwohner für die Teilnahme an Ausschusssitzungen.

Olaf Steinberg, Kreistags-Präsident

*Gemeindevertretung Borkow nimmt nur 25 Euro wegen der knappen Haushaltslage.



Das Wahllokal im Dorfgemeinschaftshaus in Borkow

Wir haben die Wahl!

Liebe Leserinnen und Leser,

am Sonntag, den 26. Mai 2019 haben wir die Möglichkeit, unsere Gemeindevertreter und den Bürgermeister oder Bürgermeisterin zu wählen. Dieses Recht sollte jeder von uns unbedingt wahrnehmen.

In den letzten Ausgaben des DORFBLATTs (siehe Ausgabe 15 und 17) haben wir alle Bürger unserer Gemeinde eingeladen, sich mit ihren Ideen, Meinungen und als Kandidaten im DORFBLATT zu Wort zu melden. In dieser Ausgabe stellen sich drei Kandidatinnen und Kandidaten im Interview mit unseren Redakteuren vor. Die Interviews sind keine Wahlempfehlung der Redaktion. Wir hätten gerne weitere Kandidaten zu Wort kommen lassen. Die DORFBLATT-Redakteure haben auch mit einer Reihe von Einwohnern gesprochen, deren eigenständigen Ansichten wir nachstehend dokumentieren.

Wir wünschen uns, dass die neugewählte Gemeindevertretung mit Freude und neuem Schwung ihre Aufgaben wahrnimmt. Das DORFBLATT wird ihre Tätigkeit auch weiterhin solidarisch und kritisch als unabhängiges Medium begleiten.

Die Redaktion

Interview mit

Mathias Niedzielski, Kandidat für die Gemeindevertretung



Mathias Niedzielski, 36, Regierungssekretär bei der Bundeswehr, verheiratet, 1 Sohn

DB: Seit wann lebst Du in der Gemeinde Borkow?

MN: Seit über 30 Jahren - ich bin in Borkow aufgewachsen, meine Großeltern leben in Dabel.

DB: Lebst Du gerne in Borkow?

MN: Ja, sonst hätte ich mir hier kein Haus gekauft

und eine Familie gegründet. Hier habe ich einen großen Freundeskreis, habe hier meine Jugendzeit verbracht und kenne daher viele Leute. Borkow ist für mich Heimat.

DB: Engagierst Du Dich in der Gemeinde?

MN: Ich bin seit 2005 in der Feuerwehr. Damals nach einem Waldbrand bin ich der Feuerwehr beigetreten. Inzwischen habe ich die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger gemacht und bin Hauptfeuerwehrmann.

DB: Warum kandidierst Du für die Gemeindevertretung?

MN: Weil ich denke, dass man in der Gemeindevertretung etwas bewegen kann. Ich möchte meine Meinung einbringen und Position beziehen, dafür oder dagegen, aber nicht enthalten.

DB: Wo siehst Du Handlungsbedarf, wofür möchtest Du Dich einsetzen?

MN: Einiges scheint mir nicht transparent genug zu laufen. Ich wünsche mir eine bessere Kommunikation mit den Bürgern unserer Gemeinde. Die Termine der Gemeindevertretung müssten früher und besser bekannt gemacht werden, damit der öffentliche Teil der Sitzungen besser genutzt werden kann. Die Gemeindevertreter sollten früher über geplante Projekte aufklären, denn wir alle sind ja betroffen. Als Feuerwehrmann weiß ich, dass wir

in Zukunft ein neues Fahrzeug brauchen. Wir hatten seinerzeit ein modernes, aber das ist jetzt veraltet, und um unsere Aufgaben als Brandschützer erfüllen zu können, reicht das jetzige Fahrzeug längerfristig nicht. Das ist ein Thema, das ich gerne anstoßen möchte innerhalb der nächsten 5 Jahre. Natürlich ist mir auch klar, dass das nicht ganz schnell geht. Und es gibt mit Sicherheit noch andere wichtige Themen. Da müssen wir die Einwohner befragen und zu Wort kommen lassen. Wir sollten auch neue Wege gehen, um mit Gesprächsrunden oder Arbeitskreisen die Bürger einzubeziehen.

Interview mit

Christa Bölkow, geb. Ernst, Kandidatin für die Gemeindevertretung

DB: Seit wann lebst Du in Rothen?

CE: Ich bin 1954 in Rothen geboren und habe hier bis 1975 gelebt. Dann wollte ich vom Dorf in die Welt ziehen.

DB: Und was hast Du dann beruflich gemacht?

CE: Ich habe den Beruf Krippenerzieherin an der medizinischen Fachschule in Güstrow erlernt und bis 1980 mit Kindern der Altersstufe gearbeitet. Die anschließende 10jährige Tätigkeit als Fachberaterin schloss auch die Anleitung der Erzieherinnen ein. 1991 wurde mir von der kreisfreien Stadt Frankfurt

DB: Wie siehst Du das Verhältnis der Gemeindevertretung zu den verschiedenen Vereinen in unserer Gemeinde?

MN: Den momentanen Stand kenne ich nicht. Ich finde es aber gut, dass es Eigeninitiativen in der Gemeinde gibt. Das sollte unterstützt werden. Denn was die Vereine machen, nützt ja letztlich auch der ganzen Gemeinde. In der Gemeinde sollte nicht nur der Bürgermeister oder die Gemeindevertretung bestimmen, was gemacht wird.

DB: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Lehsten

meinem Renteneintritt 2017 für Personalorganisation, Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung und Grundsatzangelegenheiten zuständig.

DB: Du hast also kommunalpolitische Erfahrung?

CE: Ja, das ist richtig. Ich war z.B. auch Vertreterin der Stadt im Kommunalpolitischen Arbeitgeberverband und in der Unfallkasse des Landes Brandenburg.

DB: Warum möchtest Du für die Gemeindevertretung unserer Gemeinde kandidieren?

CE: Ich möchte mich persönlich einbringen und nicht nur sagen, man müsste mal dieses oder jenes machen. Das schafft keine Veränderung. Rothen ist – wieder - mein Zuhause. Ich fühle mich mit dem Ort verbunden und ich denke, ich habe auch die Zeit, um im Zusammenspiel mit anderen die anstehenden Probleme zu lösen. Die gesetzgeberischen Vorgaben und die finanzielle Ausstattung der Kommunen lassen nach meiner Erfahrung keinen großen Spielraum zu und erfordern oft kreative Lösungen. Da kann ich vielleicht mit meinen Erfahrungen helfen.

DB: Welches Thema in der kommunalen Politik ist Dir besonders wichtig?

CE: Der Umweltbereich liegt mir sehr am Herzen. Wir sind hier umgeben von großflächiger konventioneller Landwirtschaft, die ich gar nicht verteuern will. Es ist mir aber wichtig, dass unsere Umwelt intakt und lebenswert bleibt. Aus Kindertagen habe ich die trällernde Feldlerche in Erinnerung, ein Gefühl von Unbeschwertheit. Nun im Alter



Christa Bölkow, geb. Ernst aus Rothen

Foto CL

(Oder) das Angebot unterbreitet, im Personalamt tätig zu sein. In leitender Position war ich bis zu

Fortsetzung von S.3

weiß ich, dass nichts immer da ist. Mir ist es wichtig, dazu beizutragen, dass Mensch und Natur im Einklang sind, Insekten und Vögel genügend Nahrung haben, dass Pflanzen und Sträucher auf Gemeindegrund entsprechend gepflegt werden. Da sollten wir in einen Dialog kommen. Wenn es dazu

Interview mit

Martin Wagner **Kandidat für den Bürgermeister und die Gemeindevertretung**

Das DORFBLATT sprach mit Martin Wagner, Regierungssekretär beim Land Mecklenburg-Vorpommern, er lebt mit Partnerin und 2 Töchtern in Woserin



Martin Wagner aus Woserin, Foto MW

DB: Seit wann lebst Du in unserer Gemeinde Borkow?

MW: Ich lebe mit meiner Familie seit 2013 in der Gemeinde Borkow, konkret in Woserin. Ich kannte Borkow schon sehr lange durch zahlreiche Besuche bei Familienangehörigen in Rothen. Ein weiterer nicht unerheblicher Grund, Borkower zu werden, lag sicher auch darin, dass ich eine Ausbildung beim Land Mecklenburg-Vorpommern begann.

DB: Lebst Du gerne in Borkow?

MW: Diese Frage kann ich ganz eindeutig mit einem "Ja" beantworten. Neben den oben genannten

kein Konzept gibt, müssten wir als Kommune versuchen, da etwas zu verändern. Ich fände es gut, die Vorstellungen der Einwohner zu ihrem Leben in der Gemeinde zusammenzutragen, um eine Vision zu entwickeln, wohin wir als Kommune wollen.

DB: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Lehsten

Beweggründen Borkower zu werden, waren für mich und meine Familie auch ausschlaggebend: hier habe ich schon viele Jahre gute Freunde, ein Teil meiner Familie lebte und lebt in Rothen. Meine Partnerin und ich sind überzeugt, dass unsere Region und unsere Gemeinde gut angeschlossen und weiter ausbaufähig ist - ich bin von der weiteren Eigenständigkeit Borkows überzeugt. Hier möchten wir unsere Kinder in ruhiger und schöner ländlicher Umgebung aufwachsen lassen. Ich mag diese Landschaft und die Menschen - hier fühle ich mich wohl!

DB: Glaubst Du an die Zukunft unserer Gemeinde?

MW: Auch hier ein deutliches "Ja". Für mich gibt es sehr überzeugende Gründe für diese Einschätzung, die da u.a. sind: neben vielen Bürgern, welche in den klassischen Berufen wie Landwirt, Verwaltung oder Dienstleistung tätig sind, haben wir in unserer Gemeinde doch unglaublich viele Menschen, welche im künstlerischen und kunsthandwerklichen Bereich tätig sind. Auch deren Kreativität gilt es weiter zu unterstützen. Wir leben in einer wunderbaren Landschaft - die gilt es schonend zu erhalten - und liegen absolut zentral im schönsten Urlaubsland Deutschlands. Ich baue auf die wachsende Anziehungskraft für den Tourismus - wir wollen zunehmend bessere Gastgeber sein! In unserer Gemeinde gibt es doch viele Einwohner und auch Feriengäste, welche sich in kleinen Interessengruppen und Vereinen zusammenfinden, um unsere Dörfer lebenswerter zu gestalten - da kann man noch viel verbessern.

DB: Warum kandidierst Du für die Gemeindevertretung?

MW: Wer nichts tut, macht nichts falsch - aber er bewegt nichts! Solch ein Mensch bin ich nicht!

Auch während meines Praktikums im Amt Goldberg-Mildenitz habe ich gemerkt, was mit Können und Einfallsreichtum, trotz immer geringerer Mittel, erreichbar ist. Ich bin überzeugt, dass mit dem Engagement aller, unsere Gemeinde lebenswert erhalten und gestaltet werden kann. Wenn die Borkower Bürger mir im Mai das Vertrauen schenken, will ich gerne meine Zeit und meine Kraft für diese neue Gemeindevertretung einbringen.

DB: Wo siehst Du Handlungsbedarf, wofür möchtest Du Dich einsetzen?

MW: Ich will dazu beitragen, dass wir uns, bei allen zu erhaltenden wertvollen Besonderheiten unserer Dörfer, wieder mehr und gerne als "Borkower" fühlen! Ich weiß, dass Entscheidungen der Gemeindevertretung ein zäher Prozess sein kann - aber es

führt kein Weg an ehrlicher und guter Kommunikation vorbei. Wir brauchen eine bessere Verknüpfung und Nutzung unserer Dorfgemeinschaften. Ich möchte eine neue Kultur des Zusammenlebens und der Diskussion entwickeln, sowie die Zusammenarbeit mit unseren angrenzenden Gemeinden auf Augenhöhe verbessern.

DB: Wie siehst Du die "Funktion" unserer Zeitung?

MW: Ich wünsche mir unabhängig von meinem Abschneiden bei der Kommunalwahl, dass Ihr Eure politische Unabhängigkeit wahrt und immer schön kritisch bleibt! Als Bürgermeister kann ich mir keine bessere Querverbindung zwischen Gemeindevertretung - Einwohner wünschen.

DB: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Hans-Heinrich Klein

Zusammenarbeit und Transparenz

Die Dorfblattredaktion sprach mit einem Einwohner (der Name ist der Redaktion bekannt) aus Schlowe über seine Erwartungen an die neugewählte Gemeindevertretung.

Den neu zu wählenden Gemeindevertreter/-innen ist eine faire und freundschaftliche Zusammenarbeit, mit dem Fokus auf eine ausgewogene Politik für alle Ortsteile unserer Gemeinde, zu wünschen. Respekt für die Vertreter, die dieses Ehrenamt annehmen und sich für die vielschichtigen Belange der Kommunen einsetzen.

Wünschenswert ist Transparenz in der Arbeit, bei der sich alle interessierten Einwohner über anstehende Projekte und Aktivitäten beizeiten informiert wissen. Unsere Kommunen sollen sich bei

Fördermaßnahmen gleichbehandelt wissen und Möglichkeiten bekommen, Probleme in den Dörfern zeitnah zu lösen. Dabei wäre es zu wünschen, dass Eigeninitiativen der Einwohner im Rahmen der Möglichkeiten eine größere Unterstützung finden.

Fraglich ist, ob Projekte, nur weil Fördermittel in Aussicht gestellt sind, immer und unbedingt umgesetzt werden müssen. Vielleicht gelingt es, des „Volkes Stimme“ bei solchen Entscheidungen etwas mehr Gewicht zu geben.

Unterstützung und Impulse

Die Dorfblattredaktion sprach mit Takwe Kaenders, Vorsitzende des Vereins Rothener Hof in Rothen.

DB: Im Mai wird eine neue Gemeindevertretung gewählt. Was für Erwartungen hast Du an die Kommunalvertreter?

Takwe: Wenn der Verein Projekte durchführt wie z.B. Ausstellungen oder Diskussionsveranstaltungen brauchen wir, um Fördergelder zu bekommen, unterstützende Stellungnahmen von der Gemeindevertretung. Wenn die Gemeinde uns den Rücken stärkt, ist das sehr hilfreich.

DB: Der Rothener Hof ist der größte Verein in unserer Gemeinde. Wie steht es um die Zusammenarbeit zwischen Verein und Gemeindevertretung?

Takwe: Da kann sicher einiges verbessert und verstärkt werden. Wir würden uns um mehr Ideen und Impulse freuen, die von Seiten der Gemeindevertretung an uns herangetragen werden. Ein gutes Beispiel dafür war die Ausstellung zur Umgestaltung der Trauerhalle. Unsere großen Räume könnten vielmehr genutzt werden.

Bürgernähe und Offenheit

DORFBLATT-Redakteur Hans-Heinrich Klein sprach mit verschiedenen Bewohnern unserer Gemeinde über ihre Erwartungen an die neue Gemeindevertretung, die wir hier wiedergeben:

Birgit Müller aus Neu Woserin: - Ich wünsche mir mehr Bürgernähe - regelmäßige Kontakte unserer neuen Gemeindevertreter mit den Bürgern, um zu erfahren, was die Menschen bewegt. Die Möglichkeit der Teilnahme an den Gemeindevertretersitzungen ersetzt nicht das "Vier Augen Gespräch". Ich wünsche mir weiterhin die Pflege alter "Traditionen", wie z.B. Geburtstags-Glückwünsche an ältere Einwohner.

Weiterhin wünsche ich mir von der neuen Gemeindevertretung mehr Sacharbeit statt "Parteiengerrangel".

Herr Xxxxx (der Name ist der Redaktion bekannt) aus Woserin : - Ich hoffe auf einen neuen Bürgermeister, welcher mit den Gemeindevertre-

tern gut zusammenarbeitet, um den Zusammenhalt der Orte unserer Gemeinde wieder zu "kitten". Ich finde, dass wir viele kreative Menschen in unserer Gemeinde haben, deren Ideen viel zu wenig durch unsere bisherige Gemeindevertretung aufgegriffen wurden. Ich weiß auch, dass unsere neuen Gemeindevertreter keine "Zauberer" sein können.

Sabine Klahr Neu Woserin : - Ich wünsche mir vom neuen Bürgermeister und den Gemeindevertretern mehr Offenheit und Ehrlichkeit uns Bürgern gegenüber - wir wissen doch alle, dass nicht alle Wünsche realisiert werden können. Ich wünsche mir weiterhin, dass auf Probleme schneller reagiert wird - wenn nicht gleich gelöst, so doch mit einer ehrlichen Information.

Gemeindevertretersitzung am 27.11.2018

Gemäß den geltenden Regularien wurden die GV-Sitzungen mit der Begrüßung der Anwesenden, der Feststellung der Tagesordnung mit einem Erweiterungsantrag der Bürgermeister (Beschluss über eine überplanmäßige Ausgabe zum Ausbau Pottthof) und Bestätigung der Niederschrift der letzten GV-S durch die Bürgermeisterin Frau Rosenfeld eröffnet.

Im Bericht der Bürgermeisterin wurde über Folgendes informiert:

Im Gemeindehaushalt sind Änderungen im Bereich KITA und Schule erforderlich

Für das Dorfgemeinschaftshaus entstehen Mehrkosten, die Einnahmen aus Vermietung und Spenden reichen nicht mehr, um die Bewirtschaftungskosten zu begleichen. Zudem besteht am Fundament deutlicher Instandsetzungsbedarf.

Der Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern (Interessenverband der Städte und Gemeinden) hat informiert, dass 2020 durch die Landesregierung zusätzliche Mittel an die Städte und Gemeinden fließen werden.

Im Haushalt für die Jahre 2019/2020 ist ein höherer Personalbedarf geplant,

Die Notwendigkeit der sparsamen Haushalts-

führung, bzw. weiterer Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung bleiben; der Haushalt weist eine Unterdeckung aus.

Die Abarbeitung der Prioritätenliste der Freiwilligen Feuerwehr zum Ersatz verschlissener Ausrüstungen wurde begonnen.

Es sind weitere Grundstücksverkäufe im Baugebiet Möllerberg in Vorbereitung.

Der Straßenbau „Potthof“ ist beendet und die Bauarbeiten abgenommen. Die Beseitigung festgestellten Restarbeiten oder Mängel wird noch vorgenommen.

In den Investitionsplan für 2019 wird die Herrichtung der Mildnitzbrücke zwischen Rothen und Borkow aufgenommen.

Der Abriss der nicht mehr genutzten Schuppen auf dem Grundstück der Gemeinde (an der Waldgrenze / B 192) wird voraussichtlich über ein Förderprogramm im Rahmen der Flurneuordnung erfolgen und ist daher nicht in den Investitionsplan der Gemeinde aufgenommen.

Fr. Rosenfeld dankt Herrn Klein aus Neu Woserin. Herr Klein hat die Hecke am Fußweg zum Mehrfamilienhaus (Richtung Dabel) gekürzt, der Fußweg ist wieder ohne Einschränkungen nutzbar.

Das Schnittgut wird durch Gemeindearbeiter beiseitigt werden.

Anschließende Bürgerfragestunden:

Herr Klein aus Neu Woserin meldet sich zu Wort und weist auf den Ausfall der Straßenbeleuchtung am Abend ca. ab 20:15 Uhr hin; es ist zu Dunkel um ohne Beleuchtung auszukommen. Frau Rosenfeld informiert, dass Hr. Kohnert mit der Einstellung bzw. Reparatur beauftragt wird.

Weiterhin greift Herr Klein erneut das Thema Sandeintrag unter der Seil-Pyramide auf dem Borkower Spielplatz auf und äußert seine Unzufriedenheit über die Abarbeitung (zu lange Bearbeitungszeit, falsche Kommunikation). Herr Klein betont, dass eine derart lange Bearbeitungszeit -1,5 Jahre- nicht zu verstehen sei; der Verursacher muss in die Verantwortung genommen werden. Frau Rosenfeld informiert, dass im Januar 2019 ein weiterer Vororttermin mit allen Beteiligten stattfindet und spricht für Hr. Klein hierzu eine Einladung aus.

Frau Latzko, Einwohnerin Borkow und Gemeindevertreterin berichtet, dass das Brückengeländer an der Mildnitzbrücke aus der Befestigung gerissen und in's Wasser geworfen worden ist. Alles deutet auf mutwillige Zerstörung hin, die Brücke ist mit Absperrband gesichert.

Herr Ahnicke, Einwohner Schlowe und Gemeindevertreter, berichtet, dass der zur Verfügung gestellte Sand für die Schlower Brücke nicht gereicht hat, es ist Nachschub erforderlich. Frau Rosenfeld wird den Gemeindearbeiter beauftragen.

Abarbeitung der Tagesordnungspunkte:

Doppelhaushalt 2019/2020

Der Haushalt wird durch die Gemeindevertretung bestätigt.

Entlastung der Bürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2016

Frau Nienkarn trägt im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Sternberger Seenlandschaft die Prüfungsfeststellungen vor. Der Haushalt ist korrekt aufgestellt und abgerechnet.

Die Gemeindevertretung erteilt die Entlastung.

Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Auch in den Haushaltsjahren 2019/2020 ist eine Konsolidierung erforderlich. Hierzu sind Vorschläge bereits durch die Kämmerei in die Planung eingearbeitet und das Haushaltskonsolidierungskonzept fortgeschrieben. Die Gemeindevertretung bestätigt das Haushaltskonsolidierungskonzept.

Außerplanmäßige Ausgaben für die Beschaffung einer Tragkraftspritze für den Einsatz in der Gemeindefeuerwehr und überplanmäßige Ausgabe für die Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung

Wie bereits mehrfach berichtet, befindet sich die Ausrüstung unserer Kammeraden der Freiwilligen Feuerwehr (weiter: FFW) in einem recht desolaten Zustand. In 2018 wurde daher zwischen der Gemeindevertretung und den Kammeraden der FFW eine Prioritätenliste zum Abbau der diversen Mängel an der Technik sowie der persönlichen Schutzbekleidung vereinbart.

Nun konnte ein erstes sehr wichtiges Gerät, eine Tragkraftspritze, beschafft werden. Die Finanzierung soll mit 10 TEUR aus dem Strategiefonds der Landesregierung gefördert werden und einem Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 2.173,80 EUR. Die Tragkraftspritze ist bereits an die Kammeraden der FFW übergeben worden; hierüber hat die SVZ berichtet.

Aus dem Bestand der persönlichen Schutzausrüstungen konnten 2 Helme für Kammeraden (die auch Atemschutzgeräteträger sind) erneuert werden. Da auch diese Anschaffung nicht im Haushalt eingestellt war, ist ein Beschluss erforderlich.

Die Gemeindevertretung bestätigt beide Anschaffungen.

Überplanmäßige Ausgabe – Ausbau Potthof in Borkow

Infolge der deutlichen Baupreissteigerungen im Jahr 2018 war der Zuschlag zur Bauleistung (nach Ausschreibung) bereits zu deutlichen höheren Kosten (ca. + 30%) erfolgt als ursprünglich geplant.

Die überplanmäßige Ausgabe wird voraussichtlich nach Vorlage aller Rechnungen 38.963,26 EUR betragen. Unter Hinzurechnung der Einnahmen aus den noch abzurechnenden Ausbaubeiträgen, ergibt sich saldiert eine dauerhafte Belastung in Höhe von ca. 9.850 EUR für den Haushalt der Gemeinde.

Die Gemeindevertretung bestätigt die Überplanmäßige Ausgabe.

Sonstiges

Frau Rosenfeld ruft zur regen Beteiligung an den Kommunalwahlen im Mai 2019 auf.

Wahlvorschläge sind bis zum 12.03.2019.

Es werden noch Bürger für die Mitarbeit im Wahlvorstand gesucht.

Frühjahrsputz ist am 13.04.2019.

Themen mit längerer Laufzeit:

Flurordnungsverfahren	Brücke über die Mildenitz (Pfefferminzweg)	Im Planungs- / Ausschreibungsverfahren (die Variante zur Erneuerung der Brücke wie bestehend ist bestätigt u. förderfähig). Jetzt muss die Ausführungsplanung erstellt werden. Die Herrichtung der Brücke ist in den Investitionsplan der Gemeinde aufgenommen.
	Brücke über Schlower Bach	Begehung u. Aufnahme der Schäden erforderlich (offen)
	Abriss vom Schuppen auf Gemeindegrundstüc	Kosten ca. 17 TEUR, Handabriss, hohe Entsorgungskosten weil Asbest verbaut und entsorgt, vermüllt durch illegales ablagern, abladen
Straßen- und-Wegebau	Straße zum Potthof Borkow	Baumaßnahme bis auf Restarbeiten abgeschlossen.
Friedhof/Feierhalle	gesponserte Kirchenbänke	Sind verkauft, Einnahmen sind dem Konto der Gemeinde zugeflossen
	Aufwertung der Feierhalle	Vorstellung mehrerer Varianten durch Studenten der Hochschule Wismar (Dorfblatt hat berichtet) - weiteres Vorgehen offen
Buswarte-häuschen	Aufwertung	Auf Vorschlag Schlower Einwohner und dem Landschaftspflegeverband wurden die Buswarte Häuschen in Schlowe und Borkow mit großformatigen Fotografien aufgewertet
Anmerkung der Dorfblatt-redaktiojn		Die Arbeiten sind abgeschlossen - die Buswarte Häuschen sind Schmuckstücke geworden. Einen großen Dank an die Helfer (Einwohner unserer Gemeinde) für die Montage der Platten
Kläranlage Borkow (hinter den kleinen Neubauten)		Baumaßnahme verzögert sich. Die erfolgte Ausschreibung wurde aufgehoben wegen zu hoher Baukosten. Zu gegebener Zeit erfolgt eine neue Ausschreibung. WAZ und STEWO haben sich auf eine Zufahrtsvariante geeinigt

Borkow, 13.01.2019 Regina Nienkarn



Neuer Aufschwung bei der Jugendfeuerwehr Borkow

Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Borkow am 05.01.2019 gab es einige Neuheiten. Unter Anderem wurde eine neue Jugendwartin gewählt. Sophie Engelmann übernimmt ab sofort das Kommando für unseren Feuerwehr Nachwuchs. Auf der letzten Weihnachtsfeier der Feuerwehr kam das Thema zur Sprache, dass es einen neuen Jugendwart/in geben muss. Sophie war gleich Feuer und Flamme und füllte einen Antrag aus. Mit viel Engagement bereitet sie sich jetzt schon auf die Ausbildung des Nachwuchses vor.



Sophie Engelmann Foto: L. Niedzielski

Die erste Ausbildungsstunde ist für den 03.03.2019 um 09:00 Uhr an der Feuerwehr in Borkow geplant. Auch die weiteren Ausbildungsstunden sollen an den Wochenenden stattfinden.

Für Sophie Engelmann ist es wichtig, dass die Kinder Spaß und Lust haben etwas zu lernen. Die

Kinder sollen die Faszination für die Feuerwehr entwickeln und gerne zu den Ausbildungsstunden kommen. Sie hat sich schon mit viel Lesestoff eingedeckt und möchte selber noch einige Lehrgänge absolvieren und hofft, den Erwartungen und Wünschen der Kinder gerecht zu werden.

Sie möchte den Nachwuchs spielerisch an die Themen der Feuerwehr heranführen, den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten, so dass sie Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft erlernen, sowie neue soziale Kontakte knüpfen. Wettbewerbe sind für sie ein Teil der Ausbildung, oberstes Ziel ist jedoch der Spaß.

Für die Ausbildung sind zum einen Umweltschutz, basteln und Spiel aber auch Aktionen und Ausflüge geplant. Die Ausbildungsthemen und Gruppenangebote sollen von den Kindern mitgestaltet werden. Auch über die Unterstützung der Eltern z.B. als Betreuer bei Ausflügen um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, würde sich die neue Jugendwartin freuen.

Bereits zwei neue Mitglieder konnte Sophie Engelmann für die Jugendfeuerwehr gewinnen. Sie möchte noch mehr Kinder aktivieren und hofft auf Unterstützung vom Verein Dorfleben e.V.

In einem Interview sagte sie: "Feuerwehrtechnik und Wettbewerbe sind nicht das alleinige Angebot der Jugendfeuerwehr. Jugendwehren haben die Aufgabe junge Menschen zu aktiven und mitverantwortlichen Bürgern der Gesellschaft zu bilden." Interessierte Kinder brauchen nicht viel, nur ein festes Schuhwerk, Zeit und Lust. Die Jugendfeuerwehr ist für alle Kinder ab 6 Jahren, beitragsfrei und es wird immer dafür gesorgt, dass Getränke vor Ort bereit stehen. Eventuell kommen geringe Kosten für die Ausflüge auf. Für Fragen und Neuzugänge steht Sophie Engelmann gerne zur Verfügung.

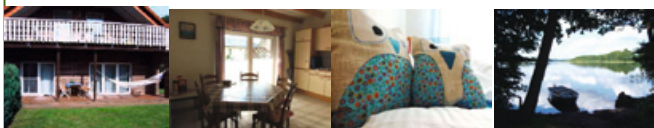
E-Mail: jfw.borkow@gmail.com

L.N.

Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

2018 in der Borkower Feuerwehr

Wie jedes Jahr, fand auch für das Jahr 2018 eine Jahreshauptversammlung statt um alle wichtigen Ereignisse zusammen zutragen.

Mit den drei Neuzugängen (Christian Fischler, Sophie Engelmann und Justin Lantow) hat die Borkower Feuerwehr aktuell 15 Mitglieder.

Es gab auch einige große Einsätze, unter anderem ein Gebäudebrand in Dabel sowie ein schwerer Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person hinter Woserin. Weitere Einsätze umfassten die Beseitigung von Sturmschäden. Alle Einsätze wurden erfolgreich gemeistert.

Um auch in Zukunft alle Einsätze bestmöglich zu absolvieren, gab es 15 Ausbildungsdienste im Jahr für die Kameraden.

Nicht nur die Einsätze zählen zu den Aufgaben der Feuerwehrmitglieder sondern auch das Veranstalten von unserem jährlichen Oster- und Herbstfeuer.

Des Weiteren wurden 2 Arbeitseinsätze durchgeführt, alle Kameraden haben insgesamt 500 Stunden Dienst für die Gemeinde geleistet.

Es gab auch neue Anschaffungen wie z.B. neue Einsatzbekleidung für einige Kameraden, eine neue Pumpe und zwei neue Helme für die Atemschutzgeräteträger.

Wir danken den Kameraden der Feuerwehr für Ihre Leistungen und Ihren Mut. L.N.



Kurzberichte vom Heimatverein "Dorfleben e.V."

"Tue Gutes und sprich darüber!" - ein Ausspruch von Henry Ford -ein Wirtschafts-Boss in den USA, Anfang des 20.Jahrhunderts.

Wir haben es als Borkower Heimatverein zwar nicht ganz so dicke auf dem Konto - aber wir haben auch nicht schlecht gewirtschaftet im alten Jahr 2018. Dabei standen Ausgang des Jahres 2018 mit dem Leseabend im November, der Weihnachtsfeier und dem Vereinsbesuch bei unser Malerin und "Gutshaus-Herrin" im Dezember noch drei Termine an (über den Besuch im Gutshaus findet Ihr in diesem Blatt einen gesonderten Kurzbericht mit Bildern).Im Namen des Vorstandes darf ich mich bei unseren Frauen bedanken, welche wieder fleißig

Hand anlegten und alle Teilnehmer mit Getränk und Leckereien verwöhnten.

Als Kassenwart darf ich allen Mitgliedern des Heimatvereins für ihre "Zahlungsmoral" danken - frühzeitig im alten Kalenderjahr gingen die Mitgliedsbeiträge auf dem Vereinskonto ein. Damit wir diese gute Tradition beibehalten hier die Bankverbindung:

Empfänger:Heimatverein Dorfleben e.V.

IBAN DE04 1406 1308 0000 8310 93 bei der Volks-und Raiffeisenbank eG

Verwendung Mitgliedsbeitrag 2019 und Mitgliedsname 12,-€

H.H.Klein Kassenwart

Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an:

dorfblatt-borkow@gmx.de

Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.

Die Redaktion

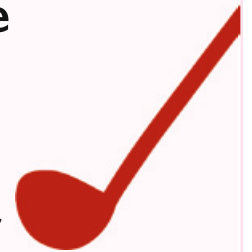
Zur Rothen Kelle Cafe/ Restaurant

Mai/Juni Do-So 12-22 Uhr

Juli/Aug. Mi-So 12-22 Uhr

Sept./Okt. Do-So 12-22 Uhr

Kastanienweg 8, 19406 Rothen
kueche@rothenerhof.de



Im Herbst, wenn das Laub von den Bäumen fällt...

...dann ist für Spaziergänger, die vor Laub auf den Wegen nicht treten können, alles zu spät! Dieses Bild zeigte sich unter anderem auch in den vergangenen Jahren regelmäßig vor dem Winter auf dem Gehweg zwischen Borkow und dem Ortsteil Schlowe. Dank vieler fleißiger Helfer, meist Schlower Bürger, wurden die Blättermassen häufig auf Eigeninitiative beseitigt. Ihre Aufräumarbeiten schlossen auch die Rinnstein- und Regeneinlaufreinigung an der Brücke nach Schlowe mit ein.

Anfang des neuen Jahres 2019 entstand wiederum ein sehr ungepflegter Eindruck dieser Wegstrecke. Doch das änderte sich in diesen nasskalten Januarartagen durch die Arbeit des neuen Mitarbeiters des Bundesfreiwilligendienstes, kurz unter Bufti bekannt, die Herrn Norbert Sonnenberg, für ein halbes Jahr auf Probe in unserer Gemeinde übernommen hat.

Wie toll, das bald alles blitzt sauber ist. MW



Foto:MW

Weihnachtsbaumverbrennen in der Seestraße



Foto PW

Das Verbrennen der Weihnachtsbäume im letzten Jahr fanden alle Bewohner prima. Und, weil das ein guter Grund ist, sich in der grauen kalten Jahreszeit zu treffen und sich ein gesundes Neues Jahr zu wünschen, wurde das am 12. Januar 2019 wiederholt. Bei heißem "Tee", Glühwein (auch alkoholfrei) und Grillwürstchen wurde bis in den Abend viel erzählt sowie über Neuigkeiten berichtet. Der Höhepunkt war natürlich, neben dem flackernden Feuer in der Schale, das Verbrennen der abgetakelten, trockenen Weihnachtsbäume.

Es scheint eine weitere gute Tradition zu werden. Vielen Dank an die Organisatoren rund um den Strandvogt. PW



Foto PW

Chor und Kuchen



Foto: P. Wenger



Foto: P. Wenger

Die Tradition der Borkower Weihnachtsfeier ist ungebrochen. Die gut besuchte Veranstaltung fand wie immer mit Kaffee und Kuchen im Dorfgemeinschaftshaus statt, musikalisch umrahmt vom Borkower Chor.




HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
Sa. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr



Trauerrednerin
Maren Walter

**Uhlenhorst 5
19406 Schlowe
038485 - 25786
01744618484**

Unser Rezept:

Warum nicht mal lecker und gesund essen?

Frischer Ostseedorsch schonend gegart

800 g frischen Dorsch, Salz, Zitronenpfeffer, gemahlener Pfeffer, Dill, Rosmarin, 2-3 Scheiben einer Bio Zitrone, Porree, Möhren, Sellerie, 2 Teelöffel Butter, beliebige Beilagen

Und so einfach geht's:

Den Dorsch gründlich säubern, waschen und anschließend gut salzen. Wer mag, kann die Flossen sowie den Kopf vom Fisch abtrennen. Nun portioniert man den Dorsch und legt ihn auf die vorbereitete Alufolie. Bitte bei der Folie großzügig sein. Es darf ruhig die stärkere Folie verwendet werden. An Gewürzen wurden außerdem Zitronenpfeffer, etwas gemahlener Pfeffer aus der Mühle sowie reichlich Dill verwendet. 2-3 Scheiben einer frischen Bio- Zitrone geben dem Fisch die nötige Säure. Wer mag, kann auch ein wenig frischen Rosmarin beigegeben. Das geputzte und klein geschnittene frische Gemüse, bestehend aus Porree, Möhren und Sellerie gibt man nun auf den Fisch. Es lassen sich auch andere Gemüsearten verwenden. 2 Teelöffel Butter dürfen an diesem Essen nicht fehlen. Dann wird alles gut in die Alufolie eingewickelt und verbleibt im Backofen bei ca. 160 C Umluft auf einem Backblech. Die Garzeit beträgt rund 25 Minuten. Eine Meerrettichsoße passt ausgezeichnet dazu und Beilagen wie Salzkartoffeln, Reis oder ein Baguette, können das Gericht abrunden. Guten Appetit!



Veranstaltungskalender

02.03.2019 Hauptversammlung der Schlower Dörpschaft e.V. um 14 Uhr

14.04.2019 Frühjahrsputz in allen Ortsteilen

26.05.2019 Kommunalwahl

Breitband-Ausbau



In den nächsten Wochen und Monaten werden in unserer Gemeinde die Arbeiten für die Breitband-Hausanschlüsse durchgeführt.

Wer einen Breitbandanschluss bekommt, hat in der Regel mit der WEMAG einen Vertrag abgeschlossen. Da die WEMAG ein von der EU und der Bundesregierung gefördertes Netz ausbaut, muss sie auch anderen Anbietern das Netz zur Verfügung stellen und mit denen entsprechende Netzverbindungen aushandeln. Bislang (Stand Januar 2019) hat aber noch kein Anbieter mit der WEMAG eine solche Vereinbarung getroffen. Es kann bislang also nur über einen WEMAG Vertrag das Breitband genutzt werden. Bis der WEMAG-Anschluss erfolgt, kann der bisherige Telefon und Internet-Vertrag bei einigen von uns ausgelaufen sein. Anbieter wie die Telekom drängen gerne darauf, einer Vertragsverlängerung zuzustimmen. Dass diese u.U. dann für zwei Jahre gilt, steht nur im ganz klein Gedruckten. Genau lesen hilft!

CL



Wir laden zum Neueröffnungsbrunch in die Rothe Kelle ein

Am 1. Mai starten wir in die neue Saison!
Wir sind die Geschwister Sarah und Milan, Mitglieder des Vereins „Rothener Hof“. Dem „Rothener Hof“ und seinen Aktivitäten folgen wir seit der Entstehung mit großer Begeisterung. Vor allem die „Rothe Kelle“ hat unsere Leidenschaft fürs Kochen geweckt und daher haben wir beschlossen, diese ab Mai 2019 zu führen und neu zu eröffnen. Mit großer Freude wollen wir euch von kleinen Mittagessen über selbstgebackene Kuchen bis hin zu vielseitigen Abendmenüs bewirten. Dabei achten wir besonders auf Regionalität und die Qualität

der verwendeten Zutaten und möchten euch mit frischem saisonalem Obst und Gemüse verköstigen.

Zudem sind besondere Abende mit ausgewählten GastköchInnen, Büchermenüs, Livemusik sowie kulinarische Themenabende geplant.

Über unsere Webseite www.rothekelle.wordpress.com und unseren Emailverteiler teilen wir Euch und Ihnen unsere wöchentliche Menükarte und weitere Veranstaltungen mit.

Wir freuen uns auf Euch!

Sarah und Milan

Infos aus der Gemeinde, für die Gemeinde

Mehr Licht !



Frage: Was ist hier zu sehen ?

Lösung: Richtig ! Nichts ! Sie sehen den Schwalbenweg in Neu Woserin um 22.36 Uhr!

Hintergrund:

Am 16. November 2018 informierte ein Neu Woseriner Bürger die Bürgermeisterin und einen Gemeindevertreter, dass die Strassenbeleuchtung um 20.50 Uhr ausschaltet. Es war allen bekannt, dass es nach Aussagen im Frühherbst einen technischen

Defekt gegeben hat - und so etwas dauert halt!

Am 27. November 2018 war der Zustand unverändert - der selbige Neu Woseriner Bürger stellte in der Fragestunde der Gemeindevertreter- Sitzung die Anfrage, ob die Abschaltzeit 20.50 Uhr technisches Versehen war oder auf Anweisung geschah. Antwort unserer Bürgermeisterin: Wird geprüft.

Kurze Zeit später gab es eine erfreuliche Schaltveränderung für die "schlafsuchtigen" Neu Woseriner: Beleuchtung schaltet 22.35 Uhr ab !

Nun kann man ja meinen, das reicht doch auch - mag sein. Solte es wiederum technisches Versehen sein, sollte wir den technischen Dienst wechseln, denn eines wirft bei uns Neu Woserinern Fragen auf - Sichtung 22.Januar 2019 0.35 Uhr Hohenfelde alle Lampen an

0.40 Uhr Woserin alle Lampen an

0.45 Uhr Borkow alle Lampen an

0.50 Uhr Rothen alle Lampen an

0.55 Uhr Schlowe alle Lampen an

Merken wir was? - Wir Neu Woseriner hoffen

nur, dass uns im Rahmen der Gemeinde-Haushalts-Konsolidierung nicht die Kosten der Feuerlöschteich-Reinigung auf die Strassenbeleuchtung umgelegt wurde - wäre ein toller Spass - aber gut gemacht !!!

Schöne Grüße aus der "dark-zone"!

HHK

Zusatz der Redaktion:

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit mit einem Tempo, dem auch wir als Redaktion des Dorfblattes nicht immer gewachsen sind - in der Nacht vom 25. zum 26. Januar schienen uns Neu Woserinern und dem Zeitungboten wieder alle "Strassen-Sonnen" (Die abschließende Redaktionsitzung für das neue Dorfblatt fand am 24. Januar um 20.00 Uhr statt.).

Wir Neu Woseriner danken allen hilfreichen Geistern und Umständen sowie Technikern, welche uns wieder zum Nachtlcht verhalfen.

Redakteur und Neu Woseriner H.-H.Klein

Aus der Partnergemeinde - für die Partnergemeinde



Die Redaktion des Dorfblattes erhielt am 22. Dezember eine Nachricht aus unserer Partnergemeinde Prasdorf. Unsere Partner wünschen uns darin fröhliche Weihnachten und ein glückliches und gesundes neues Jahr. Die Grüße sind verbunden mit der Bekanntgabe von zwei wichtigen Terminen in Prasdorf: **27. Juli 2019 Eröffnung der Korntage und Bouletunier**, **03. Oktober 2019 Einheitsfeier in Kiel** Die Nachricht war verbunden mit der Bitte, diese Termine im "Ortsblatt" zu veröffentlichen - was hiermit geschehen ist.

Sollte diese Mail als "stille" Einladung von uns verstanden werden, lasst uns darüber in der neuen Gemeindevertretung und im Heimatverein sprechen - Freunde enttäuscht man nicht!

HHK

Vertell doch mal en Witz

„Wat hebbt wi doch för en plietsche Dochter“, freut sik de Mudder, as se dat Tüügnis süht. „Jo“, antert de Vadder, „ehren Verstand hett se von mi.“ „Stimmt“, seggt de Mudder, „ik heff mienen noch.“



Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice



„Der Herr gibt die Nüsse, aber er knackt sie nicht“

Am 11. November wurden die drei neuen Glocken der Woseriner Kirche geweiht. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Jagdhornbläser und Orgelmusik erklangen und die neuen Glocken erschallten weithin hörbar in H-Dur über das Dorf. Die Glockenweihe war der würdige Abschluss der jahrelangen Restaurierung der Kirche in Woserin. Astrid Lange und die Frau Clement bedankten sich bei allen Spendern und Sponsoren, bei den Bauleuten und anderen Helfern mit dem Goethe zugeschriebenen Zitat „Der Herr gibt die Nüsse, aber er knackt sie nicht“ und übergaben jedem eine Tüte mit Nüssen. CL

Auszüge aus der Predigt des ehemaligen Oberkirchenrates Andreas Flade anlässlich der Glockenweihe in der Woseriner Kirche am 11.1.2018

.....„Gerechtigkeit erhöht ein Volk.“ steht auf der mittleren der drei Glocken. Die Glocke legt uns die Gerechtigkeit ans Herz. Gerechtigkeit beginnt nicht erst bei Gesetzen und Paragraphen. Gerechtigkeit beginnt bei unserem Miteinander: Wie sind wir füreinander da? Wie gehen wir miteinander um? Wie achten wir aufeinander? Bleibt da jemand unter uns allein und es kümmert sich niemand? Haben die Schwächeren unter uns ein Chance, oder sorgen immer nur die Stärkeren dafür, dass sie ihr Recht

durchsetzen? Ihr Recht, mein Recht - wo jeder nur darauf aus ist, seine Interessen und seine Rechte zu wahren, kommt es nicht wirklich zur Gerechtigkeit. Da verlieren Menschen, die eigentlich Recht bekommen müssten. Da herrscht kein guter Geist, und die Gerechtigkeit geht den Bach hinunter.....

„Gerechtigkeit erhöht ein Volk.“ tönt die neue mittlere Glocke. Gerechtigkeit macht es unter den Men-



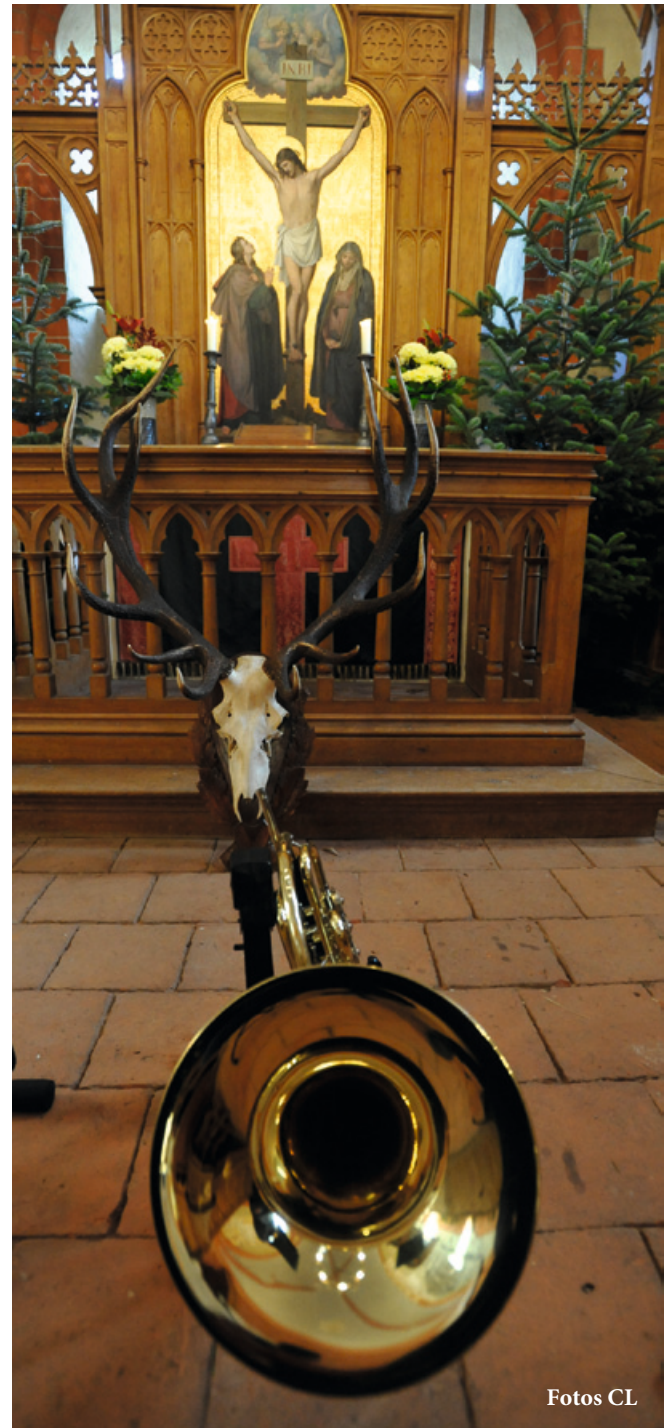
schen besser, meint das. Es macht ihr Zusammenleben gut. Es erhebt sie zu einem schöneren Leben...

Die kleinste von den drei Glocken mit dem höchsten Ton ergänzt mit ihrem Spruch den der mittleren. Beide Worte stehen in der Bibel im Buch Sprüche unmittelbar hintereinander. „Gerechtigkeit erhöht ein Volk.“ und dann kommt: „Die Sünde ist



der Leute Verderben.“ – so eingepägt in die kleinste Glocke. Sünde - das ist alles, was unser Leben kaputt macht. Das ist das, was die Gemeinschaft unter uns zerstört. Das ist das, womit wir Menschen die Natur bedrohen. Sünde - dabei geht es in der Hauptsache nicht um die Lust und um die Freude am Leben. Dabei geht es vielmehr um alles, womit wir entwürdigen und in den Dreck ziehen, was das Leben schön macht. Sünde - das ist, wenn wir uns selbst, unsere Welt und unsere Mitgeschöpfe gefährden. Wir versündigen uns an der Natur, wenn wir mit ihr achtlos umgehen. Und wie sehr wir Menschen uns da bereits versündigt haben, bekommen wir inzwischen auf vielerlei Weise zu spüren.....

Als ein Beispiel dafür, wie das mit dem Schutz und dem Beistand für das Schwächere ist, möchte ich auch diese Kirche nennen. Sie ist zwar ein Bauwerk und nicht Mensch oder Tier oder Pflanze. Aber wir leben ja mit so einem Bauwerk. Es ist ein Teil von uns, ein Teil des Lebens hier im Ort von Anfang an durch die Jahrhunderte. - Vor über 25 Jahren war es traurig um diese Kirche bestellt. Es sah so aus, als würde sie in unserer Zeit unter die Räder der Geschichte kommen. Dann haben sich Menschen für sie eingesetzt, mit Fantasie und Kräften, aber noch mit wenig Mitteln. Später kamen vermögende Sponsoren hinzu und gaben umfangreich Mittel. Aus der bettelarmen und heruntergekommenen Kirche in Woserin wurde nach und nach wieder etwas Schönes. Sie hat inzwischen längst auch eine Orgel; sie hat einen intakten Turm - und nun sind als Krönung die Glocken hinzugekommen. Bei diesem letzten Akt haben wieder viele Menschen und auch solche, die gar nicht hier leben, ein Herz für diese Kirche gehabt. - Die Kirche hier in Woserin war vor Jahren schwach und fast schon am Vergehen. Aber dank der Zuwendung vieler ist sie wieder



Fotos CL

gesund geworden und kann weiter Teil des Lebens hier sein.....

Genau 100 Jahre ist heute das Ende des 1. Weltkrieges her. Zum Ende dieses Krieges konnten damals hier in Woserin keine Glocken mehr läuten. Die drei mittelalterlichen Glocken dieser Kirche, Glocken aus Bronze, waren für Kriegszwecke zerstört und eingeschmolzen worden. Man hatte sie bereits oben im Turm zerschlagen, um sie durch die Turmöffnung zu bekommen.

So hat der Krieg auch dieser Kirche Wunden geschlagen - und viele Menschen sind damals in die Kirchen gekommen, verwundet an Leib und Seele nach einem schrecklichen Krieg.....

Gutshaus Woserin:

Menschen mit zupackenden Händen und flammenden Herzen

Es war wohl auch der Bericht im Dorfblatt Nr. 9 aus 2016, dass Mitglieder des Heimatvereins Dorfleben e.V. veranlassten, zu fragen: Was ist eigentlich aus der sympathischen Künstlerin Sabine Puschmann, was ist aus ihren Träumen - was ist aus "unserem Schloss" geworden, dass so lange auf mutige Menschen mit zupackenden Händen und flammenden Herzen gewartet hat ?



Sabine Puschmann begrüßt die Besucher aus Borkow, Foto:HHK

Ein Termin für den Besuch war völlig unkompliziert und schnell vereinbart und zu Beginn der Adventszeit ging es mit vier Fahrzeugen und zwölf neugierigen "Kunst-Interessierten" nach Woserin. Für einige Mitfahrende war es ein Zurück in die Jugend oder in eine Zeit, als das Gutshaus in Woserin ihr Arbeitsplatz war.

Als gute Gäste bringt man eine Aufmerksamkeit mit - seit unserem Besuchstag ziert das Gutshaus winterharte Zierpflanzen des Heimatvereins. Sabine Puschmann und ihr Mann Michael führten uns durch den Akademiebereich mit Arbeitsraum und Gästezimmern und ihre ganz privaten Räume. Was



Hausherrin Sabine Puschmann führt durchs Haus , Foto: HHK

soll ich sagen? Wir waren ziemlich sprachlos, was diese liebenswerten Menschen in so kurzer Zeit mit viel eigener Energie geschaffen hatten.

Frau Puschmann berichtete uns stolz von den bereits stattgefundenen Kursen und der bereits guten Ausbuchung für das neue Jahr. Hier hat offenbar zusammengefunden, was zusammengehört: Tatkraft, Kreativität, Visionen und die Landschaft Mecklenburgs !

Nach "anstrengendem" Rundgang gab es einen tollen Kaffee vom Hausherrn und selbstgebackene Kekse von der Hausfrau im urgemütlichen Wohnbereich mit Kaminfeuer. Die Eintragung ins Ehrenbuch des Hauses war für uns eine besondere Auszeichnung.

Unsere Gastgeberin versprach uns, dem Heimatverein Dorfleben auch weitere Besuche in ihrem Hause zu ermöglichen und verabschiedete jeden mit einem "Drückerchen". Was blieb unser Resümee beim Auseinandergehen: Unser Borkow braucht Menschen wie sie !

HHK

Metallbau Peters

Herrenweg 29a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de



TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe

(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Mittagsstunde

“Mittagsstunde” konzentriert sich auf ein fiktives Geestdorf: Brinkebüll muss man sich nahe Husum vorstellen; eine Gegend, die die Autorin kennt, weil sie hier aufgewachsen ist. Wohl auch deswegen klingt der neue Roman noch norddeutscher, zumal viele Dialoge auf Platt geführt werden.

Dabei entpuppt sich die Geschichte, die als Heimatroman daher zu kommen scheint, als ein Geschehen, das auch in anderen ländlichen Gegenden Deutschlands, Frankreichs, Italiens oder der Schweiz so oder ähnlich erzählt werden könnte. Kein Heimatroman also, sondern ein europäisches Narrativ, wunderbar beschrieben aus der Sichtweise der von der Landschaft geprägten Menschen.

Jedem ruft Marret es hinterher: “De Welt geht ünner”, die 17-jährige, ein bisschen abgedrehte und leicht verrückte Tochter des Gastwirts und Kleinbauern Sönke Feddersen. Marret aber wird von einem der drei Ingenieure, die da die Flurbereinigung planen und aus kleinen Äckern große Flächen und aus Sandwegen Asphaltstraßen werden lassen, geschwängert.

“Die alte bäuerliche Welt, die da verschwindet, ist niemals heil oder idyllisch gewesen”, betont Dörte Hansen, “aber da geht ein Zeitalter zu Ende.” Diesem Strukturwandel ländlicher Gegenden spürt die Autorin akribisch, liebevoll, ohne Pathos und mit Humor nach, weil sie eben jene Menschen zu Wort kommen lässt, die sturmerprobt über Generationen die Traditionen weitergelebt haben und deren Welt nun tatsächlich zerfällt: “Das Dorf ist der Mikrokosmos, den ich unter meine Lupe nehme.”

Marrets Sohn Ingwer wird der Protagonist dieses Romans. Er erlebt die Erosion der kleinbäuerlichen Kultur zugunsten der großflächigen Agrarindustrie aus der Perspektive des Dr. Feddersen, der dem engen Milieu Brinkebülls entrinnen konnte und nun als Dozent für Archäologie an der Uni im 100 km entfernten Kiel arbeitet.

So wird ausgerechnet der Altertumsforscher zum Repräsentanten des Fortschritts. Zugleich bleibt Ingwer seiner Herkunft treu. Großgezogen von den Großeltern, hat er die Brinkebüller Schule

bei Lehrer Steensen, der neun Jahrgänge in einer Klasse in Heimatkunde und auf Hochdeutsch unterrichtet, besucht. Zuhause verrichtet er Arbeiten im Stall, auf dem Feld und vor allem in der Gastwirtschaft mit ihren wochenendlichen Festivitäten: Hochzeiten, Geburtstage, Leichenschmaus.

Doch Ingwer kann von Brinkebüll nicht lassen, kommt freitags von Kiel nach Hause, hilft den Großeltern, nimmt schließlich ein Sabbatical, um seine Alten zu pflegen. Zu den bewegendsten Szenen des Romans gehören die Beschreibungen der Demenz von Oma Feddersen, die Ingwer nach wie vor “Mudder” nennt. Sie belegen die Meisterschaft Hansens. Weil sie so genau wie humorvoll auch den Peinlichkeiten des hohen Alters Raum gibt.

(zitiert aus Spiegelonline vom 17.10.2018)



Bilder aus der Dorfchronik

alte Postkarten



ehemalige Gastwirtschaft in Borkow



Bahnhof Borkow



Borkow mit Gutshaus und See



Borkow



Gutshaus Rothen vom Park aus gesehen



Gutshaus Rothen



Gutshaus Woserin



Borkow

Rothener Dorfgeschichte aktualisiert

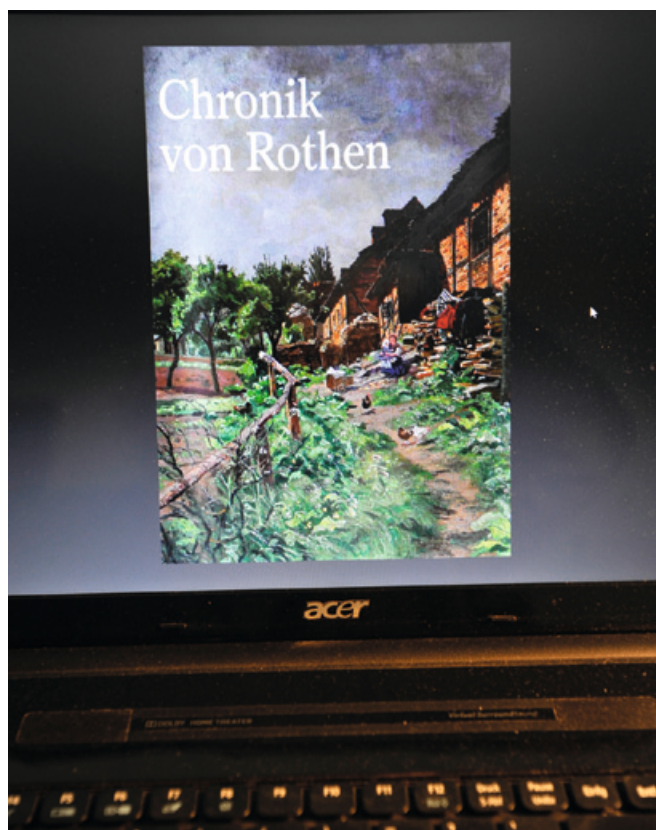
Wer sich für die Geschichte von Rothen interessiert, der findet im Internet unter www.rothener-chronik.de die „Chronik von Rothen“.

Die Chronik berichtet auf 285 Seiten über den Verlauf der Geschichte in diesem kleinen Dorf.

Es ist spannend zu lesen, wie sich die allgemeine große Geschichte im Kleinen auf dem Dorf widerspiegelt.

Die Chronik ist reich bebildert und führt den Leser von der Vorgeschichte bis zum Jahr 2016

CL



Busse in Borkow



Auch die Busse in Borkow wurde jetzt verschönert- dank der Fotos von M. Schwertner und der tatkräftigen Hilfe von Ewald Müller und Josef Fischler.

Potthof neu mit Asphaltdecke

Nun ist der Potthof neu asphaltiert, Einfahrten sind neu gepflastert, Rasenflächen angesät, das Elend der Schlaglöcher ist beendet und die Feuerwehr kann störungsfrei ausfahren.



Foto: CL

Strom tanken in Rothen

Die erste E-Tankstelle in der Gemeinde Borkow befindet sich seit Dezember 2018 am Gebäude des Rothener Hofes in Rothen. Gegen eine Spende können dort E-Autos und E-Bikes Strom tanken.



Foto: CL

Podologische Praxis
Britta Teschner-Börst

Die 1. Adresse
für gesunde Füße
in Sternberg und
Dabel

Sternberg · Luckower Str. 32 · Tel. 03847/43 58 52
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · 038485/2 04 38

...und Sie laufen wie auf Wolken!

STORCHEN-APOTHEKE



Grit Kamphausen e.K.
Am Mattenstieg 16
19406 Dabel

Tel. 038485-20111
0800-0020111
apotheke.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

elektrotechnik KARKHOF

www.karkhof.de

An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E- Mail: karkhof@karkhof.de

Unsere Leistungen für Sie : Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas.

Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:

April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 77 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de

Impressum:

Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin

Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
dorfblatt-borkow@gmx.de

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Spendenkonto

Wir finanzieren das DORFBLATT durch die Anzeigen und durch Spenden. Jede Ausgabe des DORFBLATTs kostet uns ca. 450,-€. Darum freuen wir uns über jede Spende:

Die Redaktion

Konto: Christian Lehsten
IBAN: DE05 1406 1308 0006 7043 28
BIC GENODEF 1GUE
Volks-und Raiffeisenbank eG

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

BOGENBAU - KURSE



in Rothen | Mecklenburg Vorpommern

Joachim Behrens, Kastanienweg 8, 19406 Rothen
Tel: 0163 - 8808563

Wir danken herzlich allen Spendern und Anzeigenkunden, die es ermöglichen, dass wir die Kosten des Dorfblatts bezahlen können.

Die Redaktion